



1-2 Doppelstunden



Erarbeitung / Präsentation



Erkennen und Durchschauen von Fake News, Medienkompetenz

Beschreibung

Nicht alles, was im Internet steht, ist wahr. Es werden auch Lügen und Halbwahrheiten verbreitet. Solche „Fake News“ in Nachrichten, Meldungen, Fotos oder Videos verbreiten sich schnell und werden von manchen Menschen unkritisch akzeptiert und weitergeleitet. Die Schüler*innen machen sich auf die Suche nach Fake News. Das Internet kann nicht nur genutzt werden, um Unwahrheiten und Lügen zu verbreiten. Es bietet sich auch an, Fake News zu erkennen und einem Faktencheck zu unterziehen. Die Schüler*innen üben diese Medienkompetenz an einigen Beispielen und mit unterschiedlichen Tools.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Kleingruppe
- ggf. Lehrkraftaccount bei Mentimeter (<https://www.mentimeter.com>)

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Die Lehrkraft schreibt an die Tafel: „Du sollst nicht lügen!“ Die Schüler*innen sollen kurz formulieren, was ihnen dazu einfällt.
- Im Vorfeld wurde von der Lehrkraft ein Mentimeter mit der Frage „Was fällt dir beim Begriff ‚Fake News‘ ein?“ angelegt. Die Schüler*innen erhalten nun die PIN, um sich einzuloggen. Sie notieren ihre Ideen und betrachten in Ruhe die Ergebnisse.
- Aus dem Brainstorming entwickeln die Schüler*innen Fragen zum Thema, die sie auf <https://unserpad.de> sammeln. Hierzu hat die Lehrkraft im Vorfeld eine Seite angelegt und teilt nun den Link.
- Was sind Fake News? Welche Tricks wenden Fake News-Macher an? Welche Strategien stecken dahinter? Welche Bedeutung haben Algorithmen, Trolle oder Social-Bots? Was richten Fake News an? Wie kann ich Fake News erkennen? Warum verbreiten Menschen bewusst falsche Nachrichten? Welche Konsequenzen hat das für unsere Gesellschaft? Wie war das nochmals mit der Lüge?
- Es werden Gruppen gebildet, die sich jeweils auf eine Frage spezialisieren.
- Im Internet finden sich viele anregende Seiten, die zur Auseinandersetzung mit dem Thema in den Gruppen motivieren und es durchschaubar und erlebbar machen:
Spiel: <https://getbadnews.de/#intro>
Check-App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/projekte/fake-news-check/>
Quiz: <https://www.handysektor.de/artikel/fakt-oder-fake-das-handysektor-fake-news-quiz/>
Spiel: <https://swrfakefinder.de>
- Der Filmbeitrag „Die Tricks von Fake News-Machern durchschauen“ bietet einen guten Einstieg für die Erarbeitungsphase:
<https://www.br.de/mediathek/video/echt-jetzt-die-tricks-der-fake-news-macher-durchschauen-av:5de7dbbfff2a895001940260a>
- Es ist den Gruppen überlassen, welche Form der Präsentation sie wählen. Sie sollte vor allem informativ und anschaulich sein (z. B. Erklärvideo).
- Zusammenfassend entwerfen die Schüler*innen einen Beitrag für die Schulhomepage, in dem vor allem konkrete Tipps gegeben werden, wie Fake News erkannt werden können (z. B. Autor, Impressum, Adresse, Quellen).

1

2

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Am besten lässt sich die Wirkung von Fake News anhand von konkreten Beispielen verdeutlichen.
- Es geht bei dieser Auseinandersetzung neben dem religiös-ethischen Aspekt der Wahrheit bzw. Lüge auch um konkrete Medienbildung. Dabei sollen die Schüler*innen die Strategien der Fake News-Macher (z. B. Vertrauen erschüttern, Spielen mit Ängsten, menschenverachtende Kommentare) durchschauen und für ihre eigene Mediennutzung Konsequenzen ziehen können.
- Es bleibt der Lerngruppe überlassen, ob sie auch das Thema „Soziale Medien“ (z. B. Facebook, Twitter, Instagram) in ihre Überlegungen und Recherchen einbezieht. Dabei können vor allem persönliche Erfahrungen die Problematik verdeutlichen.

Analoge Alternative

- Die Schüler*innen entwerfen als Handlungsprodukt eine Broschüre für die Schulgemeinschaft.
- Die Präsentation wird in Form eines Gruppenpuzzles durchgeführt.

Materialhinweise und Infoseiten

- Materialien zum Thema „Fake News“: https://padlet.com/julia_egbers/bofym74fm0gm 3
- Fake News im Netz erkennen: <https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/beratung/schwerpunkte/fake-news/fake-news-erkennen> 4
- Materialien für den Unterricht: <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/> 5
- Fake News und Faktencheck: 4 Techniken zur Kontextualisierung und ‚Netzbefragung‘: https://ebildungslabor.de/blog/sift/?utm_campaign=EduMail%20für%20zeitgemäße%20Bildung&utm_medium=email&utm_source=Revue%20newsletter 6
- Unterrichtsmaterial der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung: <https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-ii/medienkompetenz/fake-news/> 7
- Informationen zum Online-Spiel „Bad News“: <https://oe1.orf.at/artikel/650628/Impfen-gegen-Falschmeldungen> 8



1



2



3



4



5



6



7



8



mehrwöchige Projektarbeit



Einstieg, Erarbeitung und Präsentation



Informieren über das Thema „Cybermobbing“, das eigene Handeln reflektieren

Beschreibung

Die Goldene Regel aus der Bibel veränderte sich im Laufe der Jahrhunderte und muss den Gegebenheiten angepasst werden. Das Thema „Cybermobbing“ bietet viele Anhaltspunkte, um über die biblische Weisheit nachzudenken.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Kleingruppe
- Bild, auf dem eine Person zu sehen ist, die sich in Facebook einloggt, mit Bildimpuls „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg doch einfach ändern zu!“

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Als Einstieg erhalten die Schüler*innen den Bildimpuls. Sie erarbeiten im Gespräch, dass der Satz nicht stimmt, sondern das Gegenteil der ursprünglichen Aussage ist. Diese stammt aus der Bergpredigt in der Bibel und lautet: „Behandelt die Menschen stets so, wie ihr von ihnen behandelt werden möchtet.“ (Mt 7,12) Diese Goldene Regel wurde als Redewendung umformuliert in „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andern zu!“
- Was hat diese biblische Aussage mit dem Bild im Hintergrund zu tun? Die Schüler*innen erkennen, dass es darum geht, dass Beleidigungen oder falsche Nachrichten in sozialen Netzwerken verbreitet werden. Es geht um Cybermobbing.
- Alternativ können sich die Schüler*innen zum Einstieg in das Thema den Film „Netzangriff“ anschauen, in dem das Thema „Cybermobbing“ in einem Spielfilm thematisiert wird: <https://www.youtube.com/watch?v=3mdgneP5iwE> 1
- Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich Informationen zum Thema erarbeiten. Folgende Fragen können bei der Recherche hilfreich sein: Was ist Cybermobbing? Wie ist die rechtliche Situation? Wie können sich Betroffene wehren? Wo kann ich Belästigungen in sozialen Netzwerken melden? Was kann die Schule gegen Cybermobbing tun? Wo finde ich Informationen? Wer kann mich beraten? Welche Tipps gibt es für Betroffene?
- Als Einstiegsseite bietet sich vor allem die folgende Seite an, auf der sich die Schüler*innen über das Thema fundiert informieren können: <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/> 2
- Als Handlungsprodukt soll am Ende der Recherche ein Flyer oder ein Plakat stehen. Jede Gruppe entscheidet über ihr Format. Mit dem kostenlosen Flyer-Gestalter Canva (https://www.canva.com/de_de/erstellen/flyer/) können durch die Vielzahl der Vorlagen ansprechende Handlungsprodukte gestaltet werden. 3
- Die Ergebnisse werden auf der Schulhomepage (oder der Homepage der Lehrkraft) präsentiert. Für den Zugang erhalten die Schüler*innen einen QR-Code (<https://www.qrcode-monkey.com>). Die einzelnen QR-Codes können auch in Form einer Ausstellung anderen Klassen zugänglich gemacht werden. Alternativ werden die Handlungsprodukte ausgedruckt präsentiert.